

Eisenoxyd, Mangan und Spuren von Kali. An Eisen wurde ein Gehalt von 49·8 Procent nachgewiesen.

2) 1. Juli. 1 Kiste, 43 Pfund. Von Herrn Dr. Anton Maimeri, Ingenieur in Bassano.

Lithographische Steine als Proben aus der vom Einsender neu aufgefundenen Localität zwischen Pore und Romano unweit Bassano im Venetianischen.

Schon in dem Blatte der „Wiener Zeitung“ vom 22. Mai 1853, Nr. 122, wurde eine kurze Nachricht über die Entdeckung lithographischer Steine, die der Ingenieur Herr Dr. Maimeri nach längeren Nachforschungen aufgefunden hatte, gegeben. Die Gewinnung dieser Steine so wie die Versuche mit denselben wurden inzwischen auf das Eifrigste fortgesetzt. Namentlich Herr Marco Santini, Mappen-Archivar bei der k. k. Katastral-Direction in Venedig, spricht sich auf das Vortheilhafteste über diese neuen lithographischen Steine, die er bei der Herausgabe der *Corographia delle Provincie Venete* verwendet, aus. „Alles,“ schreibt er, „gelang auf das Trefflichste, Dank dem feinen Korn dieser Steine, auf welchen man ihrer weissen Farbe wegen die zartesten Striche sehr leicht sieht, die mit grösster Leichtigkeit das Fett aufnehmen, es mit Kraft behalten und überaus schöne Abdrücke geben.“ Herr Maimeri sandte Proben seiner Steine auch an die k. k. geologische Reichsanstalt, auf deren Bitte gegenwärtig Versuche mit denselben in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei vorgenommen werden. Wenn man bedenkt, dass ungeachtet der ungeheueren Ausdehnung, welche der Steindruck in der neuesten Zeit gewonnen hat, alle zu denselben benötigten Steine bisher aus den Bayerischen Brüchen bei Sohlenhofen und Pappenheim geliefert werden, dass für diesen Artikel, dessen Preis sich in den letzten Jahren verdoppelt hat und fortwährend steigt, jährlich sehr beträchtliche Summen auch aus Oesterreich dahin fliessen, dass endlich bei der Grösse des Bedarfes oft die benötigten Steine daselbst gar nicht zu haben sind, so kann man sicherlich die Wichtigkeit der Entdeckung des Herrn Maimeri nicht hoch genug anschlagen.

3) 1. Juli. Von Herrn Gustav Petter, nied. österr. landständischem Cassen-Official in Wien.

Bruchstück eines *Inoceramus*, in dem Steingerölle am Abhange des Kahlenberges, in dem Graben gegen das Kahlenberger-Dörfel zu, aufgefunden. Es ist, abgesehen von den allgemein bekannten Fucoiden die erste Versteinerung aus dem eigentlichen Wiener-Sandsteine, die in die hiesigen Sammlungen gelangte. Leider gestattet dieses Stück sowohl als auch ein zweites, welches Herr Berg-rath von Hauer später an derselben Stelle auffand, keine Bestimmung der Species. Zu erwähnen ist nur noch, dass Inoceramen in jüngeren als Kreidegebilden bisher nicht aufgefunden wurden. Ein Auftreten wirklicher Gosaugebilde, die man an der genannten Stelle etwa vermuthen könnte, ist nicht wahrscheinlich.

4) 5. Juli. 1 Packet, 4 Pfund. Von dem k. k. Kreispräsidium in Olmütz.

Gyps von Obörnetschitz bei Weisskirchen in Mähren, zur chemischen Untersuchung hinsichtlich seiner Verwendbarkeit in der Landwirthschaft. Siehe